

Max Hesses Verlag in Leipzig.

Zu Geschenkzwecken für das Osterfest besonders geeignete Gedichtsammlungen!

## Lyrische Andachten.

Natur- und Liebesstimmungen deutscher Dichter

gesammelt von

**Ferdinand Gregori.**

Mit Buchschmuck von Fidus.

[XXXII, u. 367 S.] 8°. Geh. M. 1.40, kart. M. 1.80, in Leinenband M. 2.—, in feinem Geschenkband in Karton M. 3.—.

Nach Stoffen und Stimmungen geordnet: Der Morgen — Der Wald — Das Meer — Die Liebe — Gott und Natur — Das Kind — Scheiden und Tod — Abend und Nacht.

Der in literarischen Kreisen wohlbekannte Herausgeber hat hier von 130 Dichtern 370 Gedichte gesammelt, die das Beste vom Besten bieten. Eine feingordnete Zusammenstellung von Perlen der Dichtung älterer Meister bis auf die Gegenwart.

## Deutsche Lyrik seit Liliencron.

Herausgegeben von

**Hans Bethge.**

Mit 8 Bildnissen.

[XXXII, u. 297 S.] 8°. Geh. M. 1.40, kart. M. 1.80, in Leinenband M. 2.—, in feinem Geschenkband in Karton M. 3.—.

Diese sorgfältig gesichtete Sammlung bietet ein reiches und charakteristisches Bild der modernen Lyrik. Für Gelegenheitsgeschenke auf diesem Gebiete läßt sich wohl kaum etwas Besseres und Geeigneteres finden.

Das Werk bildet eine wertvolle Ergänzung zu der Gregorischen Sammlung „Lyrische Andachten“. Während letztere eine Übersicht der Gesamtliteratur bietet, entfaltet die „Deutsche Lyrik seit Liliencron“ ein reiches Bild der Modernen!

Von jeder dieser Anthologien wurden für Bücherliebhaber je einhundert in der Presse numerierte Exemplare auf imitiert Büttenpapier abgezogen, Ladenpreis in echtem Pergamentband je M. 8.—

### Aus Urteilen der Presse:

„Gregori hat in der Auswahl seinen Geschmack und künstlerisches Verständnis bekundet und mit seinen „Lyrischen Andachten“ ein wahres Familienbuch geschaffen.“ (Hamburger Nachrichten, 10. XII. 1905.)

„So fein ist die Auswahl getroffen, daß man beim Lesen unwillkürlich in eine weisevolle Stimmung kommt, so daß man die Wirkung und den Hauber echter Lyrik unmittelbar und klar empfindet und es wohl versteht, warum der Herausgeber seine Sammlung als „Lyrische Andachten“ bezeichnet hat. Das Buch kann aufs wärmste empfohlen werden.“

(Mittelschule und höhere Mädchenschule, 16. XI. 1906.)

„Und in diesen Abschnitten ist das Schönste vereinigt, was wir an lyrischen Schätzen seit Jahrhunderten besitzen. . . Es hat wohl jahrelanger Arbeit bedurft, um dieses deutsche Hausbuch zu schaffen.“

(„Fr. Fischl im Leipziger Tageblatt“, 6. XII. 1905.)

„Welch köstliches Buch hat uns hier Gregori geschenkt!“

(Leipziger Neueste Nachrichten, 14. XII. 1905.)

„Gregoris Andachten sind in ihrer Art die beste der genwärtigen Anthologien.“ („Will Vesper in den „Tropfblättern“, 11. VII. 1906.)

„Bei den sogenannten lyrischen „Anthologien“ ist Vorsicht oft sehr geboten. In diesem Jahre aber sind zwei lyrische Sammlungen da, die aufs wärmste und fast ohne jede Einschränkung empfohlen werden können: die von Ferdinand Gregori, dem Burgschauspieler, unter dem Titel „Lyrische Andachten“ gesammelten . . . die bis auf Walther von der Vogelweide zurückgreifen und nach Stimmungsbreihen . . . geordnet sind . . . und die von dem Lyriker Hans Bethge ausgewählte „Deutsche Lyrik seit Liliencron“. . . Hier sind, durch eine feinsinnige Einleitung mit ihren Vorgängern verknüpft und verglichen, auch die jüngsten unserer lyrischen Sänger, die Zwanzigjährigen, schon stark vertreten, so daß man endlich einmal nach den ewigen Wiederholungen der landläufigen Sammlungen auch neue und frische Weisen erschallen hört. Beide Bücher, bei Max Hesse in Leipzig, in vortrefflicher, fast möchte man sagen: in englisch gediegener Ausstattung erschienen, seien dem deutschen Hause warm ans Herz gelegt.“

(Westermanns Monatshefte, Dezbr. 1906.)

„Zwei lyrische Sammelwerke von höchster Bedeutung brachte zur Stunde der rührige Leipziger Verlag Max Hesse heraus. Der erste Band, betitelt: Lyrische Andachten, von Ferdinand Gregori, enthält etwa 370 Gedichte von 130 Dichtern. Die ansehnliche Sammlung, die gewiß bald in jedem Haus zu finden sein wird, nimmt unter den landläufigen Anthologien eine besondere Stelle ein. . . durch Worte des Herzens eingeleitet, findet man die herrlichsten Blüten deutscher Dichtung, die Gregori in langen Jahren sammelte, . . . Der zweite Band „Deutsche Lyrik seit Liliencron“, herausgegeben von Dr. Hans Bethge, mit 8 Bildnissen, ergänzt gleichsam den ersten Band, indem hier eine Auswahl unserer modernen Dichter seit Liliencron gegeben wird. . . Mit ihren besten Schöpfungen sind vertreten: Avenarius, Hofmannsthal, Holzamer, Lienhard, Liliencron, Niepsche, Bierbaum, Dehmel, Evers, Falke, Hart, Hartleben, Hendell u. v. a. Eine gut geschriebene Einleitung erschließt das bunte Gefilde und führt in die Hauptströmungen moderner lyrischer Kunst mit bestem Verständnis ein. So reihen sich diese beiden Bände den musterzüglichen Hesseschen Ausgaben würdig an.“

(Dortmunder Tageblatt.)

Hochachtungsvoll

Leipzig, im Januar 1907.

Max Hesses Verlag.